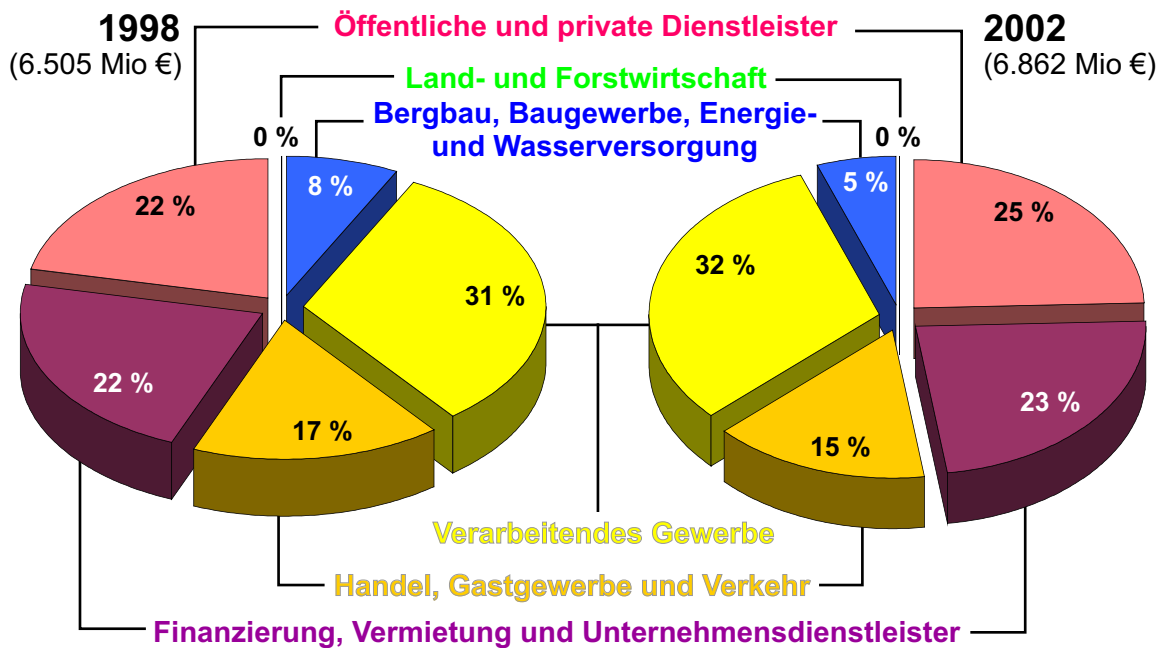


## STATISTISCHER MONATSBERICHT

# Entwicklung der Regensburger Wirtschaftsleistung

### Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen



#### Vorbemerkung

Im vorliegenden Bericht zur wirtschaftlichen Gesamtentwicklung kamen erstmals die konzeptionellen und methodischen Vorgaben des revidierten Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung 1995 (ESVG 1995) zur Anwendung. Darin wird den Mitgliedstaaten der EU rechtsverbindlich vorgeschrieben, dass sie ab 2000 nach der Methodik der ESVG zu verfahren haben. Wesentliches Merkmal dieser Umstellung ist, dass sich die neuen Sektoren (nichtfinanzielle und finanzielle Kapitalgesellschaften, Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck) nicht mehr aus den Wirtschaftsbereichen ableiten lassen. Vielmehr kann jetzt jeder Sektor in mehreren Wirtschaftsbereichen aktiv sein. Eine weitere wichtige Neuerung stellt die Be-

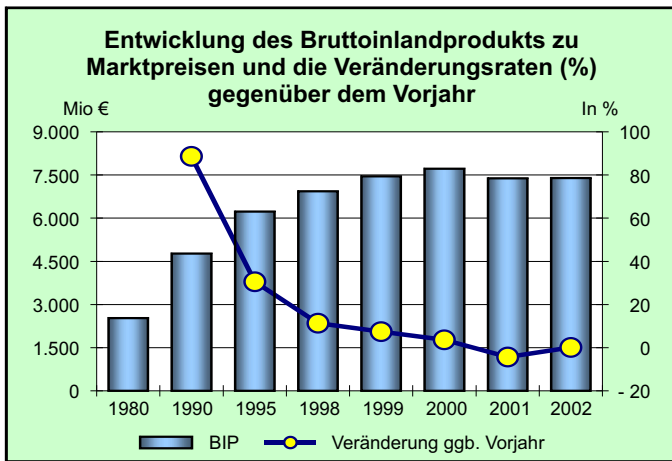
wertung der *Bruttowertschöpfung* zu Herstellungspreisen dar; d.h. die bisher enthaltenen Steuern fallen weg (reale Wertschöpfung). Das *Bruttoinlandsprodukt* wird demgegenüber nach wie vor zu Marktpreisen bewertet. Der Zusammenhang zwischen BWS und BIP kann schematisch wie folgt dargestellt werden:

**Produktionswert zu Herstellungspreisen**  
 - Vorleistungen zu Anschaffungspreisen  
 = **BWS zu Herstellungspreisen (unbereinigt)**  
 - Unterstellte Bankgebühr  
 = **BWS zu Herstellungspreisen (bereinigt)**  
 + Gütersteuern  
 - Gütersubventionen  
 = **BIP zu Marktpreisen**

## Allgemeine konjunkturelle Lage

Kennzeichnend für die gegenwärtige wirtschaftliche Situation (2003/04) ist die hartnäckige Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte und neben der weiteren Verschlechterung am Arbeitsmarkt eine verhaltene Einkommensentwicklung. Die Sparquote steigt (2000: 9,8 %; 2003: 10,9 %). Gründe: Probleme beim öffentlichen Alterssicherungs- und Gesundheitssystem sowie bei der privaten Vorsorge. Diese Konjunkturschwäche zeigt sich besonders beim realen Bruttoinlandsprodukt, dem maßgeblichen Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung. In Deutschland blieb das BIP etwas hinter dem Jahr 2002 zurück (- 0,1 %), in Bayern wurde ein bescheidenes Plus von 0,2 % erzielt. In Regensburg erhöhte sich des BIP zu realen Marktpreisen zwischen 2001 (7.380 Mio €) und 2002 (7.392 Mio €) - für 2003 liegen noch keine Zahlen vor - um 0,2 % (kreisfreie Städte Bayerns: 2,2 %) (Abb. 1). Seit 1990 kann die Regensburger Wirtschaft auf ein Wachstum von 56 % zurückblicken. Im Durchschnitt der kreisfreien Städte waren es dagegen nur 45 % und in Bayern 58 %; insgesamt also ein Spitzenergebnis aus Regensburger Sicht. Die BIP-Delle von - 4,4 % im Jahre 2001 resultiert aus einem Einbruch in der Halbleiterbranche. Erlangen z. B. büßte sogar 15,3 % seines BIP-Ergebnisses von 2000 ein.

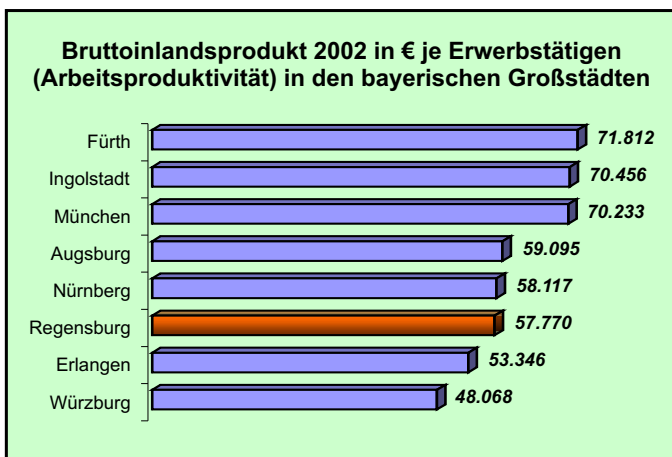
Abbildung 1



## Lokale Wachstumsdynamik

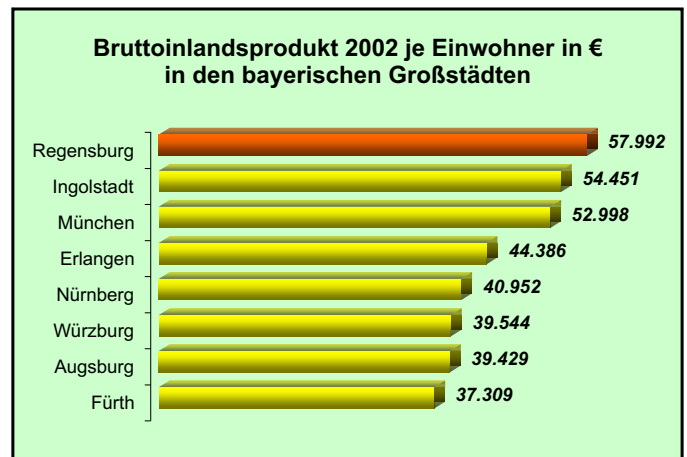
Jeder der in Regensburg beschäftigten Erwerbstätigen erwirtschaftete 2002 eine monetäre Arbeitsleistung von 57.770 € (kreisfreie Städte: 61.416 €; Bayern: 58.554 €) (Abb. 2). Gegenüber 1995 erhöhte sich damit die durchschnittliche Wirtschaftsleistung je **Erwerbstätigen**, also die Arbeitsproduktivität um 11 % (kreisfreie Städte 12 %; Bayern: 17 %). Am stärksten war der Anstieg der Arbeitsproduktivität in Oberbayern und Niederbayern (jeweils 19 %) und am geringsten in Mittel-, Unterfranken und Schwaben (jeweils 14%). Die Oberpfalz erzielte mit 17 % den dritten Rang.

Abbildung 2



Bezogen auf die **Einwohnerzahl** stellt sich die Situation in Regensburg etwas günstiger dar als im Hinblick auf den soeben angesprochenen Produktivitätsaspekt, da die Arbeitsplatzdichte - das heißt die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsplatz in Regensburg (also einschließlich der Einpendler, aber ohne Auspendler) in Relation zur Wohnbevölkerung der Stadt - deutlich über allen übrigen Bundes-, Landes- und Städtedurchschnitten liegt. Je Einwohner übertraf die Regensburger Wirtschaftsleistung mit 57.992 € in Preisen von 1995 den Landesdurchschnitt um 95 % und den Durchschnitt der kreisfreien Städte Bayerns um 25 % (Abb. 3). Hier zeigt sich, dass der Indikator Wirtschaftskraft die regionalen Unterschiede deutlicher als der Indikator Arbeitsproduktivität offenlegt. Zentrale Orte verfügen eben über größere Allokations- und Agglomerationsvorteile.

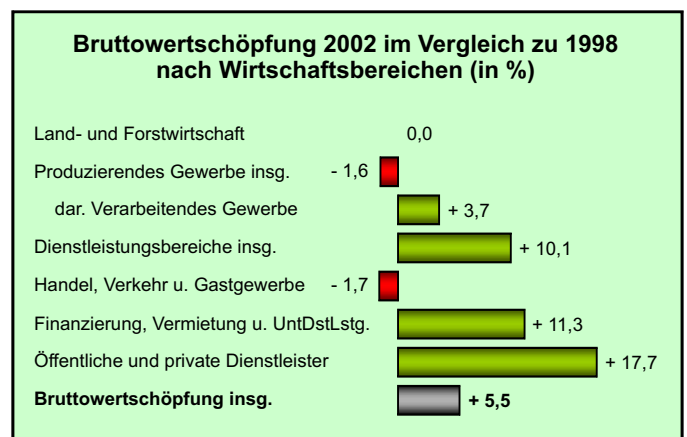
Abbildung 3



## Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche

Wie den Daten der Bruttowertschöpfung zu entnehmen ist, hatten im Jahre 2002 in Regensburg nahezu alle großen Hauptbereiche der Wirtschaft einen verhaltenen Leistungsanstieg vorzuweisen (Titelgrafik). Ausgenommen im Produzierenden Gewerbe (- 1,6 %) und im Handel, Verkehr und Gastgewerbe (- 1,7 %) (Abb. 4). Der Dienstleistungsbereich insgesamt erwirtschaftete dagegen preisbereinigt ein besseres Ergebnis (+ 10,1 %) als 1998. Im Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmens-

Abbildung 4



dienstleister wurde eine um 11,3 % und im öffentlichen und privaten Dienstleistungssektor eine sogar um 17,7 % höhere Wertschöpfung erzielt. Preisbereinigt erhöhte sich die gesamte Bruttowertschöpfung um 375 Mio € bzw. um 5,5 % (Bayern: 11 %). Daraus lässt sich ein weiter voranschreitender Strukturwandel erkennen. Der Dienstleistungssektor, der bereits 1991 61 % der Wirtschaftsleistung erbrachte, erhöhte seine Bedeutung weiter und kam im Jahre 2002 auf 63 % (Bayern: 71 %). Verringert hat sich dagegen der Anteil des Produzierende Gewerbes, dessen Beitrag von 39 % (1991) auf 37 % (2002) zurückging.

	Juni		Juli		August	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004
<b>Bevölkerungsstand <sup>1)</sup></b>						
Insgesamt .....	147.307	149.252	147.181	148.964	146.951	148.561
davon Deutsche .....	133.807	135.493	133.704	135.295	133.545	135.072
Ausländer .....	13.500	13.759	13.477	13.669	13.406	13.489
(in %) .....	9,2	9,2	9,2	9,2	9,1	9,1
darunter Hauptwohnbevölkerung <sup>2)</sup> .....	128.489	.	.	.	.	.
Saldo gegenüber Vorjahresmonat .....	+ 1.745	+ 1.945	+ 2.097	+ 1.783	+ 1.915	+ 1.610
davon Natürlicher Saldo .....	- 280	- 137	- 277	- 110	- 267	- 136
Wanderungssaldo .....	+ 2.025	+ 2.082	+ 2.374	+ 1.893	+ 2.182	+ 1.746
davon Deutsche .....	+ 1.322	+ 1.686	+ 1.527	+ 1.591	+ 1.366	+ 1.527
Ausländer .....	+ 423	+ 259	+ 570	+ 192	+ 549	+ 83
<b>Bevölkerungsbewegung</b>						
<b>Lebendgeborene</b> insgesamt .....	87	101	118	102	111	117
darunter Deutsche .....	78	81	101	79	93	104
<b>Gestorbene</b> insgesamt .....	110	101	123	80	114	146
darunter Deutsche .....	109	98	120	75	111	141
<b>Natürlicher Saldo</b> insgesamt .....	- 23	-	- 5	+ 22	- 3	- 29
darunter Deutsche .....	- 31	- 17	- 19	+ 4	- 18	- 37
<b>Zugezogene</b> insgesamt .....	742	689	863	734	838	908
darunter Deutsche .....	549	496	602	546	633	724
<b>Weggezogene</b> insgesamt .....	731	802	984	1.044	1.065	1.282
darunter Deutsche .....	581	567	734	790	818	944
<b>Wanderungssaldo</b> insgesamt .....	+ 11	- 113	- 121	- 310	- 227	- 374
darunter Deutsche .....	- 32	- 71	- 132	- 244	- 185	- 220
<b>Bevölkerungssaldo</b> insgesamt .....	- 12	- 113	- 126	- 288	- 230	- 403
darunter Deutsche .....	- 63	- 88	- 151	- 240	- 203	- 257
<b>Eheschließungen</b> <sup>3)</sup> .....	148	.	131	.	155	.
<b>Ehescheidungen</b> .....	33	.	57	.	26	.
<b>Einbürgerungen</b> .....	27	15	37	26	41	21
<b>Bau- und Wohnungswesen <sup>4)</sup></b>						
<b>Bauvorhaben</b> insgesamt .....	60	16	27	33	28	31
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) .....	42	9	21	20	12	15
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	42	9	21	16	8	15
Mehrfamilienhäuser .....	-	-	-	4	4	-
neue Nichtwohngebäude .....	4	2	-	3	5	3
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .....	14	5	6	10	11	13
darin Wohnungen .....	43	21	22	96	44	48
Baukosten insgesamt (in 1000 €) .....	16.856	3.871	3.857	10.520	14.657	16.354
darunter neue Wohngebäude (in 1000 €) .....	7.838	1.752	3.543	8.036	3.405	2.601
<b>Baufertigstellungen</b> insgesamt .....	12	21	22	29	26	29
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) .....	1	13	13	20	17	20
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	1	12	12	18	12	12
Mehrfamilienhäuser .....	-	1	1	2	5	8
neue Nichtwohngebäude .....	5	2	2	2	1	-
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden .....	6	6	7	7	8	9
darin Wohnungen .....	7	35	20	31	67	74
davon mit 1 und 2 Wohnräumen .....	7	10	1	-	3	4
3 Wohnräumen .....	-	3	4	3	13	12
4 Wohnräumen .....	2	6	1	16	28	36
5 und mehr Wohnräumen .....	1	15	15	13	29	22
<b>Gebäude- und Wohnungsbestand <sup>5)</sup></b>						
<b>Wohngebäude</b> insgesamt .....	18.987	19.177	19.001	19.197	19.017	19.215
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	11.888	12.047	11.900	12.065	11.912	12.078
Mehrfamilienhäuser .....	7.065	7.096	7.067	7.098	7.071	7.103
<b>Wohnungen</b> in Wohn- und Nichtwohngebäuden .....	75.809	76.272	75.829	76.301	75.894	76.368

	Juni		Juli		August	
	2003	2004	2003	2004	2003	2004
<b>Arbeitsmarkt <sup>6)</sup></b>						
<b>Arbeitslose insgesamt</b> .....	10.409	10.151	10.640	10.442	11.215	10.996
davon Männer .....	5.720	5.559	5.748	5.554	6.051	5.798
Frauen .....	4.689	4.592	4.892	4.888	5.164	5.198
darunter Ausländer .....	1.382	1.365	1.388	1.324	1.420	1.334
Jugendliche unter 20 Jahre .....	262	253	389	377	535	545
ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter) .....	1.536	1.111	1.301	1.105	1.313	1.138
Schwerbehinderte .....	784	718	760	740	758	761
Arbeitslosenquote (in %) <sup>7)</sup> .....	6,4	6,2	6,5	6,4	6,9	6,7
Offene Stellen .....	1.741	1.487	1.647	1.462	1.511	1.432
<b>Verbraucherpreisindex für Deutschland (2000 = 100)</b>						
Alle privaten Haushalte .....	104,4	106,2	104,6	106,5	104,6	106,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in % .....	+ 1,0	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,8	+ 1,1	+ 2,0
Wohnungsmiete (einschl. Nebenkosten) .....	103,8	104,8	103,8	104,8	103,9	105,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in % .....	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,1
<b>Fremdenverkehr <sup>8)</sup></b>						
Gästeankünfte insgesamt .....	32.869	34.950	37.353	42.662	34.051	36.777
darunter in Hotels .....	29.821	31.961	33.910	38.993	31.217	33.215
Auslandsgäste .....	7.028	7.561	9.287	10.268	9.258	10.978
Gästeübernachtungen insgesamt .....	60.436	59.892	66.890	70.038	58.198	59.288
darunter in Hotels .....	53.326	52.164	59.388	61.521	51.986	52.654
Auslandsgäste .....	13.884	14.501	16.825	18.022	16.572	18.474
Fremdenbetten insgesamt .....	3.861	3.983	3.998	3.959	3.985	3.958
Bettenbelegung in % <sup>9)</sup> .....	52,2	50,1	54,0	57,1	47,1	48,3
<b>Kraftfahrzeuge</b>						
Zugelassene Kraftfahrzeuge <sup>10)</sup> .....	91.201	91.328	91.588	90.863	91.355	90.429
darunter Pkw einschl. Kombi .....	76.111	76.166	76.359	75.809	76.965	75.439
KfZ-Neuzulassungen .....	1.433	1.285	1.319	879	741	661
<b>Immissionsmessergebnisse <sup>11)</sup></b>						
Kohlenmonoxid CO Mittelwert (Tagesgrenzwert: 10 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,500	0,500	.	0,600	0,500	.
Kohlenmonoxid CO 98%-Wert .....	1,200	1,000	.	1,300	1,500	.
Stickstoffdioxid NO <sub>2</sub> Mittelwert (Jahresmittelgrenzwert: 0,04 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,052	0,043	0,051	0,044	0,060	.
Stickstoffdioxid NO <sub>2</sub> 98%-Wert .....	0,116	0,085	0,104	0,092	0,135	.
Feinstaub PM 10 Mittelwert (Jahresmittelgrenzwert: 0,04 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,038	0,021	0,027	0,023	0,041	.
Feinstaub 98%-Wert .....	0,077	0,041	0,051	0,045	0,081	.
Ozon O <sub>3</sub> Mittelwert .....	0,059	0,040	0,055	0,039	0,058	.
Ozon O <sub>3</sub> 98%-Wert (Informationswert: 0,18 mg/m <sup>3</sup> ) .....	0,128	0,098	0,118	0,097	0,136	.

<sup>1)</sup> Personen, die in Regensburg mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind. Quelle: Melderegister  
<sup>2)</sup> Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung. Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

<sup>3)</sup> alle Eheschließungen, bei denen mindestens ein Partner in Regensburg gemeldet ist. Nicht vergleichbar mit früheren Veröffentlichungen, in denen diese Zahlen nach dem sog. Wohnortprinzip ermittelt wurden

<sup>4)</sup> Genehmigte bzw. einem Genehmigungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird

<sup>5)</sup> Fortschreibung nach der Gebäude- und Wohnungszählung 1987

<sup>6)</sup> Geschäftsstelle Regensburg (Stadt und Landkreis Regensburg)

<sup>7)</sup> bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

<sup>8)</sup> in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Gästebetten einschl. Jugendherberge  
<sup>9)</sup> (Übernachtungen x 100) : (Betten x Tage des Berichtszeitraums)

<sup>10)</sup> ohne Bahn, Post, Streitkräfte; ohne Kfz-Anhänger

<sup>11)</sup> Messstelle Schwanenplatz, Grenzwerte sind zeitlich gestaffelt gem. 22. BImSchV zu erreichen; alle Angaben in mg/m<sup>3</sup>

## Impressum:

Herausgeber: Stadt Regensburg  
 Amt für Vermessung und Statistik  
 - Abteilung Statistik -

Verantwortlich:  
 Sachbearbeitung:

September 2004  
 Neues Rathaus, Minoritenweg 8 und 10, 93047 Regensburg  
 Postanschrift: Postfach 11 06 43, 93019 Regensburg  
 Internet: [www.statistik.regensburg.de](http://www.statistik.regensburg.de)  
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660  
 Waldemar Hofmann, Tel. 507-1660 (Artikel)  
 Reinhold Liedel, Tel. 507-4663 (Tabellenteil)